

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktienkapital beträgt 600,000 Fr. Im Verwaltungsrat sitzen u. a. Conradin v. Flügi (Präsident), Major Gartmann in St. Moritz und Ingenieur Gugelberg von Maienfeld. Der Neubau „Post & Mercatorium“ wird enthalten: 1. Eidgenössische Post- und Telegraph-Lozale gemäß vom Bundesrate ratifizierten Mietverträgen. 2. 15 moderne Verkaufsmagazine. 3. Post-Hotel mit 50 bis 60 Betten, mit Café und Beltlinerstube im Parterre, sowie einem Hotel-Restaurant im I. Stock. 4. 4—6 unmöblierte Wohnungen und eine Anzahl möblierte Einzelzimmer.

Die Neubauten soll laut „Eng. Exp.“ diesen Herbst noch unter Dach kommen, um im Herbst 1908 dem Betrieb übergeben zu werden. Die Maurer- und Zimmerarbeiten sind an die Firma Baugeschäft und Chaletfabrik vorm. G. Jöler, Celerina, vergeben worden.

Bauwesen in Bern. Die Architekten in Bern haben in letzter Zeit der Frage betr. Errichtung von „Lauben“ in den Vorstadtquartieren besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Lauben sind es ja, die nicht wenig zum Ruhme Berns, als einer der schönsten und originellsten Städte, beitragen. So sollen auch im projektierten Spitalackerquartier am Hauptplatz, und an einem Platze am Ostende der Viktoriastraße Lauben errichtet werden. Die geschlossene, städtische Bauweise wird für das ganze Quartier als zweckentsprechend erachtet. Die Kosten der auf dem Spitalackerareal vorgesehenen Bauten werden sich auf über 20 Millionen belaufen.

Die Errichtung einer Feuerbestattungs-Anlage auf dem Bremgartenfriedhof in Bern wird demnächst beginnen. Der Bau soll Fr. 100,000 kosten und ist vom bernischen Feuerbestattungs-Verein Herrn Architekt Lutztorf übertragen worden. Das Krematorium soll im Mai des nächsten Jahres in Tätigkeit treten.

Schießanlage Rapperswil. Der Gemeinderat Rapperswil beantragt der nächsten Gemeindeversammlung die Erstellung einer neuen Schießplatzanlage auf dem Areal der ehemaligen Ziegelfabrik im Kostenvoranschlag von 25,000 Fr., woran von Vereinen und Privaten zirka 9000 Fr. freiwillige Beiträge zugesichert sind.

Asylbaute Cham. Die Bürgergemeindeversammlung ratifizierte einstimmig die verschiedenen vom Bürgerrat der Gemeinde zur Sanktion vorgelegten Verträge betr. auf das zukünftige „Asyl“ Bezug habende Landankäufe, Dohlen- und Straßenbauten. Gleichzeitig wurde der nötige Kredit für die definitive Ausarbeitung der Pläne und Kostenberechnungen für das Asylgebäude bewilligt. Durch diese Beschlüsse ist es in der Asylfrage wieder einen bedeutenden Schritt vorwärts gegangen, so daß zu hoffen ist, daß die Asyl-Baute nächstes Jahr in Angriff genommen werden kann.

Kirchenbau Wangen bei Olten. In Wangen wurde am letzten Sonntag der Grundstein zur neuen römisch-katholischen Kirche gelegt.

Bauprojekte im Kanton St. Gallen. Die Dorfverwaltung von Niederwil, Gemeinde Oberbüren, bemüht sich um eine Schiffslikterei. — In Uzwil spricht man von der Erstellung der katholischen Kirche für Ober- und Niederuzwil.

Schulhausbau Tablat. Die Schulgemeinde von Katholisch-Tablat hat am letzten Sonntag den Bau eines neuen Schulhauses im Buchental im Kostenvoranschlag von 235,000 Fr. beschlossen. Der Schulrat hatte ein billigeres Projekt (200,000 Fr.), das von Herrn Architekt Müller-St. Gallen ausgearbeitet wurde, zur Annahme empfohlen. Die Schulgemeinde hat sich jedoch für das teurere von Herrn Architekt Heene in St. Gallen ausgesprochen.

Verschiedenes.

Die Gerüstkontrolle wird auch in der Gemeinde Beltheim bei Winterthur eingeführt.

Pianofabrik C. Nordorf & Cie., Zürich und Albisrieden. Die Inhaber dieses Etablissements beabsichtigen die Umwandlung ihres Unternehmens in eine Aktien-gesellschaft. Dadurch sollen dem industriellen Etablissement die nötigen Fonds zugeführt werden, um die Fabrikation voll aufzunehmen und rationeller und energischer zu betreiben, als das seit dem 60jährigen Bestand der Fabrik der Fall gewesen war. Der Prospekt versichert, daß jährlich mehr Klaviere bestellt wurden als geliefert werden konnten, und daß die Betriebsmittel der Firma zu geringe waren, um genügend Materialien einzukaufen und die nötige Auswahl von Instrumenten auf Lager halten zu können.

Das vorgesehene Aktienkapital von 300,000 Fr. würde zerlegt in 80,000 Fr. Stamm- und 220,000 Fr. Prioritätsaktien. Die 80,000 Fr. in Stammaktien sind fest übernommen worden, so daß nur 220,000 Fr. Prioritäten zur öffentlichen Subskription aufgelegt werden. Letztere genießen das Vorrecht auf eine 5%-ige Dividende, erst hernach erhalten die Stammaktien eine solche bis nur zu 4%. Ein Ueberschuß würde gleichmäßig auf das Gesamtkapital fallen.

Die auf bescheidenen Ansätzen basierende Rentabilitätsberechnung ermittelt für die Prioritäten eine Dividende von 8%. Die Fabrik ist eingerichtet zur Fabrikation von mindestens 700 Klavieren mit einem Verkaufswert von 700 bis 1500 Fr. Der Berechnung wird ein jährlicher Absatz von 500 Klavieren zugrunde gelegt mit einem mittleren Verkaufswert von 725 Fr. Für die kaufmännische Leitung wie auch für die Stellen des Verwaltungsrates sind Namen vorgesehen, die eine erspriessliche Entwicklung des Unternehmens voraussehen lassen.

Das größte Geschäftshaus der Welt. Aus New-York wird berichtet: Ein Haus, in dem eine ganze Stadt von 10,000 Einwohnern Unterkunft finden könnte, wird gegenwärtig in dem „Terminal-Building“ an der Church Street errichtet. Es soll ein Geschäftshaus werden, und man nimmt an, daß es von etwa 500,000 Personen den Tag über betreten werden wird. Das Gebäude wird etwa 70,000 Quadratfuß bedecken und sich 275 Fuß über der Straße erheben. Und dieses „Mastodon“ soll ein „schönes Beispiel der italienischen Renaissance-architektur“ werden, wie ein New-Yorker Blatt versichert; von den 23 Stockwerken werden die vier ersten von Granit und Kalkstein, die oberen von Ziegeln und Terrakotta sein. In den großen Hallen wird reichlich Marmordekoration verwendet, wie überhaupt auf schöne Ausstattung großes Gewicht gelegt wird. Einige Zahlen werden einen Begriff geben, mit was für Massen in diesem Hause gerechnet wird. Das Stahlgerippe des Baues wiegt 24,000 Tonnen, das Gesamtgewicht beträgt 200,000 Tonnen; über 16 Millionen Ziegel werden hineingebaut; 4500 Tons Terrakotta werden für den Schmuck der Fassade verwendet. Dampfrohre werden 153,000 Fuß verlegt, Wasser- und Abzugsleitungen 500,000 Fuß. 5000 Fenster werden mit 120,000 Quadratfuß Glas bedeckt; 113 englische Meilen Drahtleitung sind für die elektrische Beleuchtung nötig. 39 Personenaufzüge besorgen den Verkehr im Hause. Das Gebäude steht in direkter Verbindung mit einer Untergrundbahnstation, so daß seine Bewohner, ohne das Haus verlassen zu müssen, Reisen zu den fernsten Zielen antreten können. Natürlich wird das Gebäude jede nur denkbare Bequemlichkeit erhalten und so wirklich eine kleine Welt für sich bilden.